

Protokoll zum Magyar Agar Rassemeeting

09. September 2017 in Köln

Protokoll: Barbara Eichhammer

Dauer: ca. 18:30 - ca. 20:00 Uhr

TOP 1 + 2 Eröffnung des Meetings

Birgit Krah als kommissarisches Zuchtkommissionsmitglied begrüßt alle Teilnehmer und stellt fest, dass satzungs- und fristgerecht geladen wurde.

TOP 3 Prüfung der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder (Hierzu wird eine Teilnehmerliste erstellt.)

Es ergeben sich 28 stimmberechtigte Teilnehmer

TOP 4 Wahl des Protokollführers

Vorschlag: Barbara Eichhammer. Sie wird von den Teilnehmern bestätigt und erklärt sich hierzu bereit.

TOP 5 Wahl des Zuchtkommissionsmitgliedes

Birgit Krah, Zuchtleitung, bedankt sich zunächst für die angenehme Zusammenarbeit mit Barbara Eichhammer in den letzten Jahren und bittet dann um Vorschläge.

Vorschläge:

- Myriam Unnerstall
- Dieter Tritsch
- Barbara Eichhammer
- Heiko Fietze
- Jutta Mismahl

Zur Wahl stellen sich Myriam Unnerstall und Dieter Tritsch.

Die Wahl wird per Stimmzettel durchgeführt. Fr. Lennartz erklärt, dass sie bei der Abstimmung zur Wahl des ZKM nicht teilnehmen wird, somit verbleiben 27 Stimmen.

Dieter Tritsch: 14 Stimmen

Myriam Unnerstall: 13 Stimmen

Dieter Tritsch nimmt die Wahl an und wird der JHV als Mitglied der Zuchtkommission für Magyar Agár vorgeschlagen. Bis zur Bestätigung durch die JHV des DWZRV ist Herr Tritsch somit kommissarisches ZKM in Verbindung mit der Zuchtleitung.

TOP 6 Entscheidung über die Wahl eines Stellvertreters mit evtl. Wahl

Myriam Unnerstall erklärt vorab, dass sie nicht für die Stellvertretung zur Verfügung stünde.

Mario Maus bringt ein, dass man auch nicht auf eine Stimme aus der Vergangenheit zurückgreifen sollte, falls es beispielsweise in 2 Jahren notwendig sein sollte, jemanden neu zu wählen.

Das Meeting entscheidet einstimmig per Handzeichen gegen eine Stellvertreterregelung.

TOP 7 Verschiedenes

Fr. Krah bedankt sich bei Fr. Arnold, dass sie uns zum Thema Epilepsie berichten wird und dafür extra die Fahrt nach Köln auf sich genommen hat.

Myriam Unnerstall möchte vorab noch zum Ausdruck bringen, dass sie enttäuscht ist, dass sie sich bei der Frage nach einer Kandidatur zum ZKM bei Facebook gemeldet habe, Dieter Tritsch jedoch nicht. Er erklärt, dass die Nennung zur Kandidatur ihn selbst überrascht habe und heute erst spontan entstanden sei.

Fr. Krah rät von einem Austausch bei Facebook ab.

Mario Maus ruft dazu auf, dass wir alle uns doch wieder mehr zusammenfinden und die Vergangenheit auch mal ruhen lassen sollten. Außerdem sollte man nicht diejenigen verurteilen, die ihre Freizeit für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung stellen würden, egal in welcher Form.

Fr. Krah rät dazu, den Hund, das Hobby, an die erste Stelle zu setzen und Probleme miteinander zu diskutieren und niemanden zum Buhmann abzustempeln, das gäbe nur böses Blut und helfe nicht weiter.

Sigi Bednar erwähnt daraufhin, dass das ja stimmen würde, wenn es nur um Besitzer ginge, aber mit den Züchtern, die von „meiner Familie“ usw. reden würden, wäre es schwierig. Man sähe doch schon hier beim Meeting die zwei Parteien.

Fr. Maus gibt zu Bedenken, dass sich bei Facebook doch auch jeder zurückhalten könne.

Eva Tiemann hält die Diskussionen bei Fb für unter die Gürtellinie gehend und asozial.

Myriam Unnerstall bittet Dieter Tritsch, ihr zu versprechen, Themen zur Rasse nicht bei Fb zu diskutieren. Er bejaht ihren Wunsch und weist darauf hin, dass man ihn jederzeit anrufen könne. Er rufe auch in jedem Fall zurück.

Protokoll zum Magyar Agar Rassemeeting

Epilepsie / Uschi Arnold

Fr. Arnold erklärt, dass sie sich, nachdem sie auf das Thema Epilepsie bei der Rasse Magyar Agár aufmerksam gemacht wurde, nach dem Vorgehen erkundigt habe, wie man den Genort finden könne, um einen Test zu etablieren und wie man diesen Test überhaupt etablieren könne.

Wichtig bei den Hunden sei, dass alle Grunderkrankungen, z.B. eine Schilddrüsenunterfunktion, vorab ausgeschlossen wurden.

Vorweg möchte sie sich bei Nicole Firneburg und Barbara Eichhammer sehr für die Hilfe bedanken, sie habe in den letzten Wochen sehr viel Kontakt mit beiden gehabt und sie hätten das erledigt, was sie nicht hätte schaffen können, da sie weder die Leute noch die Hunde kennen würde.

Fr. Arnold hat Kontakt zum Labor Feragen aufgenommen, welches sehr hilfreich in solchen Situationen sei. Die Untersuchung selber wird von der Uni Bern durchgeführt.

Wir benötigen also Proben von mindesten 10 Epileptikern und dazu Verwandte 1. Grades (Eltern + Geschwister).

Weitere Verwandtschaft würde das Ergebnis verwässern, da der Erbgang nicht bekannt sei. Aber selbst dann wenn der Genort bekannt ist, wird es sehr schwer werden, den Erbgang herauszufinden.

Die Hunde haben 19.00 Gene und 173.000 Genorte die „abgeklopft“ werden müssen.

Bekannte Sequenzen anderer Hunderassen werden untersucht, um so herauszufinden, ob der Defekt beim MA ebenfalls dort zu finden ist.

Es liegen vor:

48 Proben 1. Verwandtschaftsgrades

12 Proben von Epileptikern

Es kommt die Frage nach den Namen der betroffenen Hunde auf. Das wird kontrovers diskutiert.

Die Uni Bern wird im Rahmen einer Doktorarbeit die Suche nach dem Genort durchführen, hierzu müssen allerdings erst noch Studenten gefunden werden, ebenso muss noch geklärt werden, wie die Kosten getragen werden.

Der österreichische Kynologenverband ist bereit sich zu beteiligen, der VDH hat noch nicht auf die Anfragen von U. Arnold und B. Eichhammer reagiert.

Fr. Krah teilt mit, dass man sich auf der nächsten DWZRV Vorstandssitzung auch mit diesem Thema beschäftigen müsse. Hier könne man sich dann ggf. über den Vorstand an die GFK wenden.

Carola Schneider bestätigt Barbara Eichhammer nochmals auf Nachfrage, dass sie jemanden habe, der den fehlende Betrag übernehmen würde, sofern er nicht ins „bodenlose“ gehe; dann sei das Geld innerhalb von wenigen Augenblicken da.

Die Kosten liegen im 5stelligen Bereich, sie werden auf 30.000€ - 50.000€ geschätzt.

Fr. Arnold verschickt die Proben in der Woche nach dem Meeting.

Protokoll zum Magyar Agar Rassemeeting

Doris Kehe fragt nochmals nach den Namen der betroffenen Hunde, da ja auch wie erwähnt Hunde aus dem Ausland dabei seien, und da sei es für sie als Züchterin natürlich interessant zu erfahren, wer betroffen sei.

Myriam Unnerstall bringt ein, dass die Einverständnis der Besitzer zur Veröffentlichung nicht vorliege und eine Abnahme der Probe nicht gleichbedeutend damit sei.

U. Arnold erwähnt, dass sie jedem versichert habe, dass sie die Proben mit Stillschweigen behandle, auch werden die Proben ohne Namen versandt.

Carola Schneider sieht es so, dass jeder Züchter jetzt erst mal warten müsse, bis der Test fertig sei, vorher könne es keinen Wurf geben, der mit Hunden geplant war, die evtl. das Defektgen tragen.

Myriam Unnerstall schlägt vor, dass das ZKM sich mit den Besitzern in Verbindung setzt und die Erlaubnis zur Veröffentlichung einholt.

Dieter Tritsch sagt zu, dass er das gerne machen könne.

Barbara Eichhammer wirft ein, dass sie nicht verstehen könne, wieso es so schwierig sein solle, die Namen zu veröffentlichen und warum es ein Geheimnis sein müsse. Keiner kenne schließlich die Zuchtpläne der anderen, keiner wisse, wer als neuer Züchter dazu kommen würde. Selbstverständlich müsse man, wie Carola schon sagte, die betroffenen Hunde herauslassen aus der Zucht. Mit Geheimniskrämerei käme man in keinem Fall weiter.

Myriam Unnerstall meint, dass es keine Geheimniskrämerei sei, sondern Datenschutz der Besitzer. Sie würden dann evtl. beim nächsten Mal keine Proben mehr abliefern.

Barbara Eichhammer entgegnet, dass aber doch genau Dieses unser Problem sei, bei dem die Rasse stehe: wenn die Besitzer zwar kranke Hunde Zuhause hätten, es aber nicht veröffentlichen möchten, weil der Hund vielleicht ein paar Titel gewonnen habe. Der nächste Züchter nehme aber Nachfahren oder Geschwister für die Weiterzucht (so wie gerade erst auch in Ungarn geschehen wo ein Wurf nach Jarör gefallen sei), so dass alles weiterverbreitet würde. Sie erklärt, dass sie nicht verstehen könne, wie jemand die vererbte Erkrankung seines Hundes nicht mitteilen wolle. Da gehe es definitiv nicht um die Rasse, sondern nur um „meine Ehr und meinen Hund“, aber nicht um das Wohlergehen der Rasse.

Mario Maus erklärt, dass von ihm jeder wissen könne welche Proben er eingereicht habe.

Nicole Firneburg meldet sich und sagt, dass einer ihrer Welpenbesitzer nicht möchte, dass sein Hund genannt werde. Er habe auch keine „richtige“ Epilepsie, sondern nur einen Kopftremor..

Sie berichtet, dass sie wegen des Kopftremors einen Austausch mit der Uni München habe, die derzeit Untersuchungen zum episodischen Kopftremor durchführe.

Allgemein wird der Kopftremor bei den Meeting Teilnehmern auch nicht als unproblematisch gesehen.

U. Arnold berichtet, dass man bei den Azawakhs über absolute Outcrossverpaarungen die Epilepsie habe herausmenden können.

Alexandra von Arx bringt ein, dass man auch von Seiten des DWZRV Registerhunde häufiger zur Zucht zulassen solle.

Protokoll zum Magyar Agar Rassemeeting

Es folgt eine Diskussion über die derzeitigen Zulassungsvoraussetzungen für Registerhunde zur Zucht.

Fr. Lennartz verdeutlicht, dass wir uns selbst für unsere Rasse einsetzen müssen, wenn wir etwas erreichen wollen. Bei einer guten Begründung würde der Verband sich sicher nicht wehren.

Nicole Firneburg möchte gleich einen Antrag stellen, dieses ist jedoch aufgrund der Regularien nicht möglich.

Sigi Bednar wirft ein, dass das größte Problem der Rasse der fehlende DNA Test in Ungarn sei.

Myriam Unnerstall meint daraufhin, dass dann ein Einsatz von Registerhunden ja kontraproduktiv sei.

Nach kurzer Diskussion hierzu meint Myriam Unnerstall, dass wir doch jetzt für das nächste Meeting den vorgeschlagenen Antrag formulieren sollten, welcher vorsieht, dass Registerhunde nur nach vorheriger DNA Bestimmung zur Zucht eingesetzt werden dürfen.

Barbara Eichhammer weist darauf hin, dass es dafür auch noch einen anderen Weg gäbe und zwar den über die Landesgruppen, so dass der Antrag dann bereits schon im nächsten Jahr auf der JHV behandelt werden würde.

Es wird beschlossen, dass Dieter Tritsch als komm. ZKM den Antrag ausarbeitet und über seine Landesgruppe einbringt. Er hat sich bereit erklärt, jedem weiteren Interessenten der diesen Antrag ebenfalls über seine Landesgruppe bei der JHV einbringen möchte, eine Kopie des Antrages zukommen zu lassen.

Nach noch weiteren allgemeinen Diskussionen zur Rasse und ihrem Aussehen, beendet Dieter Tritsch das Meeting.

Fr. Arnold bittet noch um folgenden Nachtrag zum Protokoll:

„Ich bedanke mich besonders bei Barbara Eichhammer und bei Nicole Firneburg für die unkomplizierte Hilfe.

Ebenso bei Timea Vince, die mir viele Proben aus Ungarn mitgebracht hatte.“

Dieter Tritsch, komm. ZKM für Magyar Agár im DWZRV

Barbara Eichhammer, Protokollführerin